

## LEBEN

Schmuckdesignerin Janine Arnold (l.) zeigt die richtigen Schritte



„Beim Goldschmieden braucht man Geduld und Fingerfertigkeit“, sagt Constanze



Das  
mir tut  
gut

Constanze Hellthaler schmiedet einen massiven Ring: „Wenn ich ein Schmuckstück fertig habe, ist das ein schönes Gefühl“



# „Beim Goldschmieden bin ich in einer anderen Welt“

**Constanze Hellthaler (38)** suchte einen kreativen Ausgleich zum Bürojob – jetzt kreiert sie Schmuck

**Protokoll:** Nari Nikbakht  
**Fotos:** Gunnar Geller

**A**ls Bekleidungs-technikerin arbeite ich viel am Computer. Obwohl mir mein Beruf Spaß macht, fehlte mir dabei oft das befriedigende Gefühl, mit meinen eigenen Händen etwas zu schaffen. Ich brauchte also ein Hobby! Eines Tages entdeckte ich einen Aushang in meiner Nähe für einen Schnupperkurs im Goldschmieden – ich meldete mich spontan an. Als ich das helle Atelier von Janine Arnold betrat, war es, als würde ich in eine andere

Welt eintauchen. Zwei Frauen saßen an einem großen Tisch und feilten selbstversunken an dünnen Silber- oder Goldstäben. An der Werkbank daneben stand Kursleiterin Janine und hielt in der linken Hand ein Lötgerät mit großer Flamme, mit dem sie zwei Schmuckteile miteinander verband.

Ich konnte es kaum abwarten, selbst loszulegen. Doch zuerst besprachen wir verschiedene Entwurfsmöglichkeiten für mein Schmuckstück. Ich entschied mich für einen massiven Ring aus Sterlingsilber. Dann weihte mich Janine in die Geheimnisse der Goldschmiedekunst ein. „Um die Ringschiene herzustellen, musst du dein Ringmaß ermitteln und dir einen Streifen aus Silber aussägen“, erklärte sie und reichte mir eine kleine Metallhandsäge. 30 Minuten später hatte ich den Streifen zu einem runden Ring gehämmert und durfte mit dem Lötrohr die beiden losen Enden verbinden. Dann galt es, das gute Stück mit

verschiedenen Schmirgelpapieren zu bearbeiten. Das erforderte viel Geduld und Konzentration, und ich geriet dabei in einen fast meditativen Zustand. Es folgten Schritte wie Feinschleifen und Polieren, um eine perfekte Oberfläche zu erhalten. Am Ende hielt ich stolz meinen ersten Silberring in der Hand.

Beim Goldschmieden habe ich gelernt, meinen Perfektionismus zu überwinden. Denn während der Arbeit verändert sich das Material ständig und sorgt immer wieder für neue Inspirationen. Mittlerweile habe ich etwa 20 Schmuckstücke gemacht. Einige davon trage ich selbst, andere habe ich verschenkt. Es ist ein schönes Gefühl zu sehen, wie begeistert Freunde von etwas sind, das ich selbst geschaffen habe. ●

**Beruf:** Bekleidungs-technikerin; **Motto:** „Alles wird gut“; **Schwäche:** Ungeduld, Perfektion; **Ihre Entdeckung:** Goldschmieden

### Wo gibt's Kurse?

Constanze Hellthaler besucht den Goldschmiede-Kurs von Schmuckdesignerin Janine Arnold in Hamburg ([www.atelier-oe/versallee.de](http://www.atelier-oe/versallee.de)). Bundesweite Kurse bieten Volkshochschulen an ([www.vhs.de](http://www.vhs.de)).